

# Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V“

## Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft

### Herausforderungen und Chancen der regionalen Gesundheitswirtschaft im Zuge des demografischen Wandels

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbes:

In der Entwicklung der Gesundheitswirtschaft sieht der Landkreis Uckermark ein wichtiges Ziel seiner Kreisentwicklung. Vor diesem Hintergrund bildet die Gesundheitswirtschaft auch ein strategisches Handlungsfeld zur Umsetzung und Förderung durch das Regionalbudget V im Landkreis Uckermark. Das Projekt aus diesem Ideenwettbewerb soll in diesem Handlungsfeld wichtige Impulse zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft geben und neue Beschäftigungsfelder für die Integration von Langzeitarbeitslosen in der Branche des Gesundheitsmarktes erschließen.

Als Beleg für die Notwendigkeit des zu fördernden Projektes sind die perspektivischen Arbeitskräftebedarfe der Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft sowie der unterschiedlichen Strukturen der gesundheitlichen Dienstleistungen zu ermitteln und im Projektangebot plausibel darzustellen.

Ein besonderer Stellenwert innerhalb der Gesundheitswirtschaft kommt der professionellen und verantwortlichen Pflege zu. Sie erhält durch unsere immer älter werdende Gesellschaft eine stetig wachsende Bedeutung. Auch das Aufgabenspektrum der Pflegenden sowie der professionelle Anspruch an den gesamten Berufszweig wandeln sich. Damit ist anzunehmen, dass sich in diesem Bereich Beschäftigungschancen auch für langzeitarbeitslose Personen eröffnen, wenn diese eine entsprechende Qualifizierung und individuelle Unterstützung erhalten.

Somit sind bei der Angebotserstellung auch jene Anforderungen der Unternehmen zu berücksichtigen, die potentielle Beschäftigte erfüllen müssen wie

- Erkennen von Krankheitsbildern
- Erschließung des Zugangs zu Pflegebedürftigen und Kranken
- Umgang mit Betreuungsbedürftigen
- Kommunikationsregeln
- Umgang mit Demenzkranken, Beschäftigungsangebote mit Demenzkranken
- Bewegungstherapie
- Stressbewältigung
- Mobilität
- gesundheitliche Eignung für den Beruf -physisch sowie psychisch-
- Lernbereitschaft und Lernkompetenz

Zu beschreiben ist, ob und wie diese Anforderungen den Teilnehmenden vermittelt werden sollen. Die vorgenannten Punkte sind nur als Impulse zu verstehen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Entsprechend der Anforderungsprofile der Unternehmen sind die Qualifizierungen effizient zu gestalten.

### **Ziele des Ideenwettbewerbs**

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, mindestens ein innovatives Projekt für die Umsetzung des Regionalbudget V in der Förderzeit von Februar 2013 – Februar 2014 einzuwerben. Es soll zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft des Landkreises Uckermark sowie zur Deckung ihres Arbeitskräftebedarfs beitragen. Mit der Entwicklung und Platzierung von Produkten und Dienstleistungen, in Kooperation mit regionalen Unternehmen dieser Branche, sind Beschäftigungsfelder für vorrangig Langzeitarbeitslose zu erschließen, aus denen sich eine nachhaltige Integration in vollständige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erreichen lässt.

### **Schwerpunkte des Ideenwettbewerbes:**

- Entwicklung von Bildungsmaßnahmen im Bereich der Gesundheitsdienstleistung mit ergänzenden Modulen zur besseren Vorbereitung der Teilnehmenden auf Arbeiten im Gesundheits-/Pflegebereich.
- Entwicklung von neuen Beschäftigungsfeldern im Bereich der Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen insbesondere im ländlichen Raum des Landkreises Uckermark. Mit individuellen Motivations-, Coachings- und Qualifizierungsangeboten für Langzeitarbeitslose sollen fachliche- und soziale Kompetenzen stabilisiert und erweitert werden.

Die Querschnittsziele des Regionalbudgets, Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels, der Chancengleichheit, Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie die Nachhaltigkeit – strukturelle Wirkung - des Projektes sollen bei dem Ansatz plausibel beschrieben sein.

### **Ziele**

- Sicherung und Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit der am dem Vorhaben teilnehmenden Personen
- Erprobung neuer Ansätze und Methoden zur Aktivierung und Motivierung der Teilnehmenden mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen
- Mindestens 40 Personen sollen in diesem Ideenwettbewerb gefördert werden.
- Integrationsquote: 40 Prozent der an der Maßnahme teilnehmenden Personen

### **Zielgruppen**

- Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen bis 30 Jahre aus dem Rechtskreis des SGB II

- Langzeitarbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III
- Nichtleistungsbeziehende

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung der Projekte anzuwenden und im Projektantrag nachvollziehbar darzustellen.

### **Projektvoraussetzungen**

#### **Es wird erwartet, dass das Projekt/Projektträger**

- in der Region verankert ist und dies im Projektantrag dargestellt wird,
- mit den wesentlichen Akteuren der regionalen Wirtschaft, der Arbeitsmarktförderung und den kommunalen Strukturen im Landkreis Uckermark kooperiert,
- durch die Aktivitäten des Trägers in bereits existierende Netzwerke und Kooperationsverbände eingebunden wird,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

### **Finanzierung**

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Für den Ideenwettbewerb können bis zu 200.000,00 € innerhalb des Förderzeitraumes ab 01.02.2013 – 28.02.2014 an ESF-Mitteln eingeplant werden. Das geplante Gesamtbudget setzt sich aus 200.000,00 € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und der notwendigen Kofinanzierung in Höhe von mindestens 30% zusammen. Mit dem Gesamtbudget für diesen Wettbewerb wird nur eine maximale Obergrenze für dieses Handlungsfeld vorgegeben nicht jedoch die Höhe des Budgets für die Teilprojekte.

Die Fahrkosten sowie Kinderbetreuungskosten sind einzuplanen.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln der regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln, aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel des Bundes oder des Landes Brandenburg enthalten sind.

Wird die Regelleistung der Teilnehmenden eingeplant, sind die Pauschalansätze des MASF lt. Merkblatt Regionalbudget V auf der Seite der LASA unter [www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de) zu berücksichtigen.

Finanziert werden Qualifizierungs-, Sach- und Personalkosten. Kosten für Investitionen über das Regionalbudget sind nicht möglich.

### **Verfahrensdarstellung**

<b>Phase 1</b>	(01.10.2012 bis 15.11.2012)
	Erarbeitung und Einreichung von Angeboten
<b>Phase 2</b>	(16.11.2012 bis 14.12.2012)
	Bewertung und Auswahl der Angebote
<b>Phase 3</b>	(ab 17.12.2012)
	Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen
<b>Phase 4</b>	(Online - Antragstellung)
	Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide)
<b>Phase 5</b>	(01.02.2013 bis 28.02.2014)
	Projektdurchführung

### **Gliederung der einzureichenden Angebote**

Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung muss den regionalen und ESF-Projektkriterien entsprechen und sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

#### **a) Aussagen zum Projektträger**

- Selbstdarstellung des Projektträgers
- Aussagen zur Bonität/Referenzen für vergleichbare Projekte
- Angaben zu Kompetenzen im Bereich soziale Eingliederung und der Nachweis zur fachspezifischen Qualifizierung von benachteiligten Personen

#### **b) Aussagen im Projektangebot**

Erwartet wird ein in sich schlüssiges Konzept, in dem die Instrumente, Wege und Methoden beschrieben werden, mit denen die angestrebten Projektziele erreicht werden sollen.

Im Weiteren sollten die folgenden Punkte beschrieben und Fragen beantwortet werden.

- Beschreibung der konkreten Ausgangssituation bzw. Problemlage, an der mit dem vorgesehenen Projekt angesetzt werden soll.
- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht; z. B. dadurch, dass die angestrebten Ergebnisse mit den Möglichkeiten der nationalen Förderung nach dem SGB III oder dem SGB II nicht erreicht werden können.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden, insbesondere die Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in vollständige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden sollen.
- Konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit der Integrationsziele im Anschluss an die Projektdurchführung (Letter der beteiligten Firmen)
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens sind zeitlich und inhaltlich zu untersetzen sowie präzise zu beschreiben, wie sich die methodische Herangehensweise bei der Umsetzung der Qualifizierung darstellt. Die Inhalte der Qualifizierungsmodule (Curricula) sind zu benennen. Die Module sollten durch die entsprechenden Stellen anerkannt und zertifiziert sein.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Wie ist das geplante Vorhaben in der Region verankert? Wie werden die NRO bzw. Sozialpartner der Gesundheitswirtschaft über das Projekt informiert oder eingebunden?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes? (mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind umzusetzen)
- Welche Leistung soll, unter Einhaltung der Vergaberichtlinien, von Dritten erbracht werden?

### **c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen**

- Finanzplan für die Projektlaufzeit – siehe Anlage
- Einsatz Personal,
  - Angaben zu dem vorgesehenen Personal (namentliche Benennung) mit Zuordnung zu den Funktionen
  - Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals
- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)

- Darstellung eventueller Kinderbetreuungskosten und Fahrkosten (Mobilitätsticket max. 41,40 €) für die Teilnehmenden
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– Einbezug von Drittmitteln z. B. von Kommunen oder Unternehmen

## **Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote**

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen- und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

## **Informationen**

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

[www.regionalbudget-uckermark.de](http://www.regionalbudget-uckermark.de)

Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Amt für Kreisentwicklung, wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 15 80, E-Mail: kreisentwicklung@uckermark.de angefordert werden.

Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Amlang  
Koordinierungsstelle Regionalbudget  
Frau Ehrhardt  
Kontaktstelle Arbeitsmarkt und Wirtschaft  
Tel. 03984 – 83 21 52  
Haus der Wirtschaft  
Grabowstraße 18  
17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und per E-Mail [um.ksrb@t-online.de](mailto:um.ksrb@t-online.de) bis zum **15.11.2012** (Datum des Poststempels / Datum Maileingang) in der Koordinierungsstelle Regionalbudget einzureichen.